

Saritsch und sein Herrenhaus im Wandel der Zeit

Geschichte und Sanierung



Saritsch und sein Herrenhaus im Wandel der Zeit

Geschichte und Sanierung

2. ergänzte Auflage 2021

© Ines Triebs

Zum Herrenhaus 1, OT Saritsch, 02699 Neschwitz

www.herrenhaus-saritsch.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Geschichte des Rittergutes.....	3
Der Anfang.....	3
Nach 1945.....	17
Nachwendezeit.....	22
Die Schule in Saritsch.....	23
Die Kirche in Saritsch.....	31
Die Bäckerei in Saritsch.....	39
Die Bockwindmühle zu Saritsch.....	41
Das Herrenhaus in Saritsch.....	44
Nutzung vor 1945.....	44
Nutzung nach 1945.....	47
Nachwendezeit.....	52
Heutige Nutzung.....	55
Die Baugeschichte des Herrenhauses.....	60
Die Sanierung des Herrenhauses.....	65
Die Konsumgalerie im Herrenhaus.....	76
Quellen.....	81

Vorwort

Zu dem Zeitpunkt an dem wir, mein Mann und ich, das Herrenhaus in Saritsch erwarben (2009), war es für uns auch wichtig, das Haus und seine Geschichte zu begreifen. Einiges haben wir durch die Menschen aus der näheren Umgebung erfahren, vieles habe ich durch diverse Recherchen in Archiven, Pfarrämtern, Standesämtern etc. herausgefunden. Damit auch weitere interessierte Menschen das Haus und seine Geschichte erleben können, verfasste ich als erstes Tafeln, die wir am Haus aufstellten. Eine Internetseite (www.herrenhaus-saritsch.de) brachte auch weiter entfernte Familie, Freunde und Bekannte die Geschichte und die Fortschritte der Sanierung des Hauses, die 2012 begann, näher. 2013 reifte dann die Idee der Konsumgalerie heran, die außer im Haus auch auf der Internetseite ihren Platz fand.

Im Laufe der Jahre hat sich einiges an interessanten Details angesammelt, welche nun, in dieser Broschüre zusammengestellt, mehr Menschen zu Verfügung stehen.

An dieser Stelle möchte ich mich für die Tipps von Cornelia Müller (Görlitz), und die Unterstützung meines Mannes bedanken.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Broschüre und freue mich auf Rückmeldungen, vielleicht von neuen Details und/oder Bildern.

Saritsch, November 2021 Ines Trieb

Die Geschichte des Rittergutes



1722 kam das Gut durch Hans Christoph von Theler für ca. 220 Jahre (bis 1946) in Besitz der Familie von Theler, da die Erben aber meist Töchter waren, kam es zu den verschiedenen Nachnamen.

Das Wappen der Familie von Theler welches im Saal im Herrenhaus hing (© von Hartmann)

Aus dem Lebenslauf von Georg Threne (Herrnhuter Brudergemeinde):

„...Nach seinem Tode (Pfarrer Kaltschmidt von Neschwitz) kriegte nach 2 Jahren der Pastor Schulze damals in Neschwitz als Caplan das Gut (1748), weil er eine Tochter von der Herrschaft hatte. Herr Schultze der mich kannte, was mein Herz suchte, nahm mich als Verwalter auf den Hof, wo ich 15 bis 16 Jahre gewesen bin. Die erste Zeit des Dienstes war ich doch etwas vom Herzen abgekommen; ich wollte den Herrn gern aus den Schulden helfen...“

Die Sorbische Zeitung brachte 1924 eine Wochenendbeilage heraus mit einer Rubrik "Für unsere Kinder". Darin wurden auch Geschichten von Kindern (11-14 Jahre) abgedruckt (übersetzt von Marko Greulich). Es erschien u. a. folgende Erzählung:

Das Hundefeld von Ernst Petasch aus Saritsch

Vor 200 Jahren lebten hier zwei Brüder, der eine war Gutsherr in Neschwitz, der andere in Saritsch. Eines Tages besuchte der

Die Schule in Saritsch



Schule in Saritsch von 1843 (Postkarte)

Am 1. Januar 1844 erfolgte die feierliche Einweihung

Die Sorbische Zeitung berichtete am 22.04.1876 von Lehrern dieser Schule:

„Unser Schulbezirk, der die Verdienste seines ehemaligen Herrn Lehrer Frenzel stets mit verschiedenen Geschenken gewürdigt und ihm so seinen Dank ausgesprochen hat, tut dies nun auch beim jetzigen Herrn Lehrer Babik. Als er unlängst seinen Geburtstag feierte, brachten ihm die Schüler der ersten Klasse nebst kleineren Geschenken einen schönen Regulator (Wand-Pendeluhr), den unser Schulvorsteher Herr Kretschmar Herrn Babik mit Worten der Anerkennung und des Dankes überreichte. Herr Babik hat die Geschenke voller Liebe entgegengenommen und wird sich sicher auch weiterhin bemühen, durch treues Wirken den Anforderungen seines Berufes gerecht zu werden.“

Kurz darauf erschien folgender Artikel, der ein Nachweis dafür ist, dass es Bestrebungen gab, das Sorbische aus dem öffentlichen Leben und der Schule zu verbannen:

Die Sanierung des Herrenhauses



Öffnung der zugemauerten Fenster im Saal im Obergeschoss

Danach begannen die Arbeiten an der Fassade:



Beginn der Fassadensanierung mit Abputzen des alten Putzes



Grundputz auf der Rückseite